

Wien, am Samstag, den 8. Juni 1929

.....  
Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Der Wiener Gemeinderat tagt am Freitag um 17 Uhr.

.....  
Scheinsubventionen bewirken keine Befreiung von der Wohnbausteuer. Bekanntlich genießen Mädchengymnasien, deren Gemeinnützigkeit des Verwendungszweckes von Räumlichkeiten gegeben ist, wenn sie staatlich subventioniert sind, die Befreiung von der Abgabe der Wohnbausteuer. Nun unterhält eine Kongregation in Wien unter anderen Schulen seit dem Jahre 1923 auch ein Mädchengymnasium. In der Konzessionsurkunde wurde vom Bundesministerium für Unterricht ausdrücklich festgelegt, dass die Errichtung und Führung dieser Anstalt nur gegen die Bedingung gestattet wird, dass niemals Beiträge aus Bundesmitteln angesprochen werden. Trotzdem hat das Bundesministerium für Unterricht der Anstalt- und zwar gegen das Gutachten des Stadtschulrates eine Subvention von bloss 150 Schilling gewährt, werauf das Kloster unter Hinweis auf diese Subvention um die Befreiung von der Wohnbausteuer ansuchte. Der Stadtsenat hat daraufhin seinen seinerzeitigen Beschluss über die Grundsätze der Anerkennung der Gemeinnützigkeit bei den staatlich subventionierten Mädchenmittelschulen widerrufen und sich für solche Schulen in jedem einzelnen Fall die Entscheidung vorbehalten. Dagegen wurde die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen. In der Verhandlung bekannte ein Vertreter des Klosters offen, dass die Subvention von 150 Schilling nur angestrebt worden sei, um die Befreiung von der Wohnbausteuer zu erreichen. Der Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. **In der Entscheidung führt er** aus, dass es der Landesregierung freistehe, die Richtlinien je nach den Umständen der Zeit bestehen zu lassen oder zu ändern. Im vorliegenden Fall sei tatsächlich eine solche Aenderung eingetreten. Dazu war die Landesregierung zufolge ihres freien Ermessens befugt. Es lag keine Ueberschreitung des Ermessens vor, weil die gegebene Subvention bei ihrer geringen Höhe nicht als wirkliche Subvention betrachtet werden konnte. Das Ansuchen um Befreiung von der Wohnbausteuer habe der Magistrat mangels der Voraussetzung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit mit Recht abgewiesen.

.....  
Orientierungstafeln bei der Stadtbahn. Um einem vielfach geäußerten Wunsch der Fahrgäste zu entsprechen, werden von Montag an die Tafeln zur Kennzeichnung der Fahrtrichtung und der Raucherwagen an den Stadtbahnwagen in der Wagenmitte angebracht werden.

Die Rasenbeete schonen! Wie schon gemeldet, wurden in der letzten Zeit die Rasenbeete am Ring neu besäet. Anlässlich des morgigen Gewerbefestzuges stellt daher die Gemeindeverwaltung an die Bevölkerung das dringende Ersuchen, Beschädigungen der Beete durch Betreten nach Tunlichkeit zu vermeiden.

-----

Wien im Blumenschmuck. Der letzte Tag für die Anmeldungen an dem Wettbewerb "Wien Blumenschmuck" ist der 15. Juni. Wegen der umfangreichen Vorarbeiten für die Besichtigungsfahrten der Preisrichter können nach Ablauf dieses Termines einlangende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmelde drucksorten für diesen Wettbewerb sind in den magistratischen Bezirksämtern kostenlos erhältlich.

-----

Studienreise Wiener Gemeindeverwalter nach Berlin. In den nächsten Tagen wird auf besondere Einladung der Berliner Gemeindeverwaltung eine Studienkommission von Vertretern der Gemeinde Wien mit Bürgermeister Seitz an der Spitze zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin fahren. Bereits vor dem Kriege waren Berliner Gemeindevertreter offiziell in Wien zu Besuch. Der Kriegsausbruch machte damals einen geplanten Gegenbesuch unmöglich. Gelegentlich der Schubertfeiern im Vorjahr, als eine Reihe von deutschen Oberbürgermeistern in Wien zu Besuch war, wurde Bürgermeister Seitz durch den Berliner Oberbürgermeister Böss zu einem Besuch der Stadt Berlin eingeladen und kürzlich hat die Berliner Gemeindeverwaltung neuerlich an den Bürgermeister die Einladung gerichtet, mit seinen Mitarbeitern der Stadt Berlin einen Besuch abzustatten. Die Studienreise wird nächste Woche angetreten. In Begleitung des Bürgermeisters werden die Stadtsenatsmitglieder Vizebürgermeister Hoss, die amtsführenden Stadträte Richter, Speiser und Weber, die Stadträte Kunschak und Dr. Alma Motzko, ferner der Präsident des Wiener Landtages Dr. Danneberg, der zweite Präsident des Stadtschulrates Glöckel, Magistratsdirektor Dr. Hartl, Stadtbaudirektor Ingenieur Dr. Musil, Präsident Vetter, die Gemeinderätin Marie Bock und die Gemeinderäte Hiess, Nachtnebel, Prinke und Zimmerl teilnehmen. Der Aufenthalt in Berlin ist nur mit drei Tagen bemessen. Von einem längeren Aufenthalt hat Bürgermeister Seitz mit Rücksicht auf die Arbeiten im Rathaus und im Parlament Abstand genommen. Der Zweck der Studienreise ist insbesondere das Studium der städtischen Schulen und Humanitätsanstalten, der städtischen Betriebe, der Verkehrseinrichtungen und des städtischen Kanzleiapparates. Die Wiener Gemeindevertreter erwarten von der Besichtigung der Berliner städtischen Einrichtungen interessante Anregungen und Vergleiche mit den Einrichtungen der Stadt Wien.

-----

Historisches Museum der Stadt Wien. Mit Rücksicht auf den Festzug der Gewerbe bleibt morgen Sonntag das Historische Museum der Stadt Wien geschlossen.

-----